



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,  
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur  
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

**Kreuser, Johann Peter Balthasar**

**Paderborn, 1863**

St. Jsidorus

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4**

## St. Irmgardis,

Gräfin von Zutphen, besonders wichtig für Süchtelen, Umgehend und den Kölner Dom, in welchem sie begraben und vergessen liegt; denn ihr Grabmal wurde bei der französischen Umwälzung zerstört. Gegen 1020 geboren, neigte sich die edle Jungfrau von früher Jugend zum beschaulichen und einsamen Leben, und obgleich reiche Erbin nach dem Tode der Eltern, wurde sie Einsiedlerin im Süchteler Busche, wallfahrtete mehrmalen nach Rom und zog sich endlich nach Köln zurück. Ihre Güter verschenkte sie an geistliche Stiftungen, auch an den Dom, und starb gegen Ende des eilften Jahrhunderts im Rufe der Heiligkeit. Pfarrer Schmitz in Kleinenbroich hat ein recht zweckmäßiges Büchlein über ihr Leben (Neuß bei Schwann) herausgegeben; aber das neumodische Bildniß billigen wir nicht, desto mehr die alte Darstellung mit dem Pilgerstabe in der Linken und in der Rechten einen blutgerötheten Handschuh, in welchem sie dem heiligen Vater Märtyrer-Erde aus Köln überbrachte. Es giebt auch ein altes Volksbuch, gedruckt zu Köln 1523 mit einem Holzschnitte, auf welchem die h. Irmgardis in Regentuch, Hülle und Fälteltuch nonnenartig dargestellt ist mit einem Buche in der rechten Hand.

## St. Isabella,

Tochter des französischen Königes Ludwigs VIII. und der gottseligen Blanka, Schwester Ludwigs des Heiligen. Gebet und Tugendübungen machten ihr Leben aus. Die Werbung des deutschen Kaisers lehnte sie ab, baute das Kloster Longchamp bei Paris, starb mit zweiundvierzig Jahren, wird abgebildet in armer Klariffentracht und trägt auf dem Haupte eine Krone.

## St. Isidorus,

geboren zu Madrid, Sohn armer Bauern oder vielmehr Pächter, trat erwachsen in Dienst bei einem adligen Herrn, heirathete eine arme aber brave Bäuerin Namens Torribia, lebte nach dem Tode des ersten Kindes in jungfräulicher Ehe

und heiliger Frömmigkeit, starb im J. 1170, ward heilig gesprochen und nicht minder seine Gattin. Die Legende erzählt, daß Isidor einst verläumdēt wurde, daß er als Betbruder seine Feldarbeit versäume. Der Herr ging nachzusehen, und wirklich war Isidor in der Kirche; aber Engel mit zwei weißen Pferden am Pflug bestellten für ihn den Acker, und der Herr merkte, woher sein Segen kam. Abgebildet wird der Heilige in spanischer Bauertracht mit den Engeln auch Ochsen am Pfluge.

**St. Isidorus, genannt Pelusiota,**

Zeitgenosse des Cyrillus, Theophilus und sonstiger Größen des fünften Jahrhunderts, Abt eines Klosters am Nile beim frühern Pelusium, ausgezeichnet durch Heiligkeit und Gelehrsamkeit, hat auf seine Zeit vorzüglich durch seine vielen Briefe eingewirkt, deren noch über zweitausend vorhanden sind. Abgebildet wird der Abt wie ein Kirchenlehrer, in der Hand das Buch.

**St. Isidorus von Sevilla,**

die Zierde der spanischen Kirche, geboren zu Carthagena, hatte zu Brüdern die hh. Bischöfe Leander und Fulgentius, bekämpfte und bekehrte viele Keger, gründete überhaupt die spanische Glaubenseinheit. Um's Jahr 600 folgte er seinem Bruder als Bischof von Sevilla, war die Seele aller Kirchenversammlungen, wurde im J. 610 durch den Beschluß von Toledo Primas, leitete im J. 619 den Kirchentag, und beschloß sein wirksames Leben im J. 636. Er wird abgebildet als Bischof mit dem Stabe und dem Buche wie Kirchenlehrer.

**St. Iucunda.**

Auch dieser Name kommt mehrmals im Märtyrerbuche vor. Wie von Radowiz sagt, ist sie die Patronin von Alcala, und wird abgebildet mit der Krone auf dem Haupte und der Palme in der Hand.

**St. Judas Thaddäus und  
Judas der Verräther, s. Apostel.**